

den Mitarbeitern des Lektorates in Vorbereitung des 20. Gründungstages der Partei auszuarbeitenden Lektionen haben die Aufgabe, die aktuellen betrieblichen Probleme mit diesen politischen Grundfragen zu verbinden.

Die Parteileitung legt den größten Wert darauf, alle im Betrieb verfügbaren propagandistischen und agitatorischen Mittel, wie Sichtwerbung, Wandzeitung, Flugblätter usw. richtig einzusetzen. So ist in der Konzeption verankert, daß die im Betrieb bestehende

**A g i t a t i o n s -
k o m m i s s i o n** der Partei wirksame Argumentationen zu den politisch-ideologischen Hauptfragen des Beschlusses erarbeitet. Das Aktiv für

**P r o d u k t i o n s p r o p a -
g a n d a** hat den Auftrag, zweimal im Monat ein Informationsblatt zu betrieblichen Problemen herauszugeben.

Ferner zeichnet es für die Vorbereitung einer Ausstellung zum Thema „20 Jahre SED — 20 Jahre friedlicher Aufbau“ sowie für eine Buchausstellung verantwortlich, die besonders auf die vorhandene Parteiliteratur hinweisen wird. Eine weitere Aufgabe dieses Aktivs besteht in der Ausgestaltung eines Schaukastens, in dem die Biographien soldier Genossen veröffentlicht werden, die seit 20 und mehr Jahren in den Reihen der Partei für die Sache des Sozialismus kämpfen.

Der VEB Wälzlagerwerk besitzt eine hochmoderne Betriebsfunkanlage, die in der Vergangenheit kaum oder zumindest nicht genügend genutzt wurde. Die Parteileitung bestätigte inzwischen eine ehrenamtliche Funkredaktion, die zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der SED erstmals durch die Gestaltung von Sendungen in Erscheinung treten wird. Die Parteileitung nahm bereits

Verbindung zu Funkstudios von in der näheren Umgebung liegenden größeren Betrieben auf, um erfahrene Genossen zu gewinnen, die der ehrenamtlichen Redaktion des Wälzlagerwerkes mit Rat und Tat zur Seite stehen können. Dieses Kollektiv besteht aus guten Genossen der BPO und sol-

chen Werktätigen, die schon einige technische Kenntnisse auf diesem Gebiet haben. Mit dem Betriebsfunk schafft sich die Parteileitung ein Organ, das dazu beitragen soll, die Werktätigen in ihrem Kampf um hohe Produktion bei bester Qualität und niedrigsten Kosten zu unterstützen.

Kernstück ist der Wettbewerb

Wenn alle diese geplanten Maßnahmen in die Praxis umgesetzt werden, so werden sie auf jeden Fall dem sozialistischen Massenwettbewerb, das Kernstück der Konzeption, den erwünschten Schwung und Elan verleihen. Ein Hauptanliegen des Wettbewerbes im Wälzlagerwerk ist die Erreichung der qualitativen Kennziffern an den automatischen Fließstraßen. Dadurch wird der Betrieb in die Lage versetzt, Arbeitskräfte für den nichtautomatisierten Teil der Fertigung freizustellen. Der komplexen Rationalisierung der nichtautomatisierten Fertigung gilt besondere Beachtung im Wettbewerb. Weitere Schwerpunkte sind die Einschränkung der Ausfallzeiten in der Fertigung und eine spürbare Senkung des Ausschusses. Allein durch die Verminderung des Ausschusses um etwa zwei Drittel könnten zum Beispiel Sonntagsarbeiten und Überstunden, wie sie jetzt noch an der Tagesordnung sind, wegfallen.

Im Wettbewerbsprogramm steht ferner die Entwicklung einiger, von Industrie und Landwirtschaft dringend benötigter, neuer Teile.

Was aber wäre ein Wettbewerb, wenn nicht gleichzeitig die sozialistische Gemeinschaftsarbeit weiterentwickelt würde? Noch gibt es einige Bereiche im Betrieb, in denen nach althergebrachter Weise gearbeitet wird, wo es noch keine sozia-

listischen Kollektive gibt. In anderen Bereichen gibt es zwar solche Kollektive, die jedoch in der Vergangenheit zu oft noch sich selbst überlassen waren. Das hinderte die Mitglieder dieser Brigaden, ihre Aufgaben voll und ganz zu erfüllen. Offensichtlich wurde weder von den staatlichen Leitern noch von der Parteileitung den sozialistischen Brigaden in genügendem Maße die Bedeutung beigemessen, die notwendig gewesen wäre. Ihre Kraft und Stärke wurden verkannt. Die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen fanden in der Konzeption ihren Niederschlag. Hier wird genau festgehalten, in welchem Bereich Brigaden neu zu bilden sind. Das wird natürlich eine Hauptaufgabe der Gewerkschaftsorganisation in enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern sein. Der Parteiorganisation obliegt es, helfend einzugreifen. Auch hier bildet die gemeinsame Konzeption eine gute Grundlage.

Jedem seine Aufgabe

Wenn hier immer wieder von einer gemeinsamen Konzeption die Rede ist, dann deswegen, weil die im Betrieb bestehenden Massenorganisationsen ebenfalls die Lösung zahlreicher Aufgaben übernommen haben. Im Betrieb gibt es zum Beispiel zahlreiche Jugendliche. Etwa 80 von ihnen sind im sozialistischen Jugendverband organisiert.